

INHALT

	Seite
Geleitwort	7
 I. T E I L	
1. Flurbereinigung, Begriff und Entwicklung	9
a) Feldwegregelung und Arrondierung	9
b) Besitzzersplitterung, Besitzerstreuung, Gemengelage	12
c) Die Arrondierungsbedürftigkeit	18
2. Die Flur- und Donaukorrekturen in den Klöstern Ober- und Niederaltaich in historischer Zeit (siehe Anhang S. 134), die „Vereinödung“ in Kempten (Allgäu) und „Ausflütten“ und „Verkoppeln“ in Dithmarschen und Schleswig-Holstein	23
3. Notwendigkeit der Flurbereinigung als agrarpolitische und volkswirtschaftspolitische Maßnahme	29
a) Die alte Dreifelderwirtschaft und zwangsweise Extensität der Landwirtschaft	29
b) Besondere Nachteile der heutigen, nichtbereinigten Fluren	32
c) Die bereinigte Flur und ihre Vorteile	37
d) Die Folgeeinrichtungen	45
 II. T E I L	
1. Kostendegression durch die Flurbereinigung auf die lange Sicht	50
a) Steigerung der Rein- und Roherträge im landwirtschaftlichen Betrieb	50
b) Erhöhung der Krisenfestigkeit der deutschen Landwirtschaft	59
2. Kosten der Flurbereinigung	68
a) Die Kosten des Flurbereinigungsunternehmens	69
b) Die Kosten der Flurbereinigung im Hinblick auf ihre volkswirtschaftliche Tragbarkeit	76
3. Sicherung der Ergebnisse der Flurbereinigung	79
a) Allgemeine Gründe der Zersplitterung und Aufteilung landwirtschaftlichen Grund und Bodens	81
b) Verhinderung der Aufteilung durch Anerbenrecht	86

III. T E I L

1. Die Organisation der Flurbereinigung im deutschen Raum	92
2. Die Personalfrage	99
3. Das neue Flurbereinigungsgesetz vom 16. Mai 1952 bzw. 14. Juli 1953	104

IV. T E I L

Literaturbesprechung und -übersicht	111
Rückblick und Ausschau	128
Sach- und Ortsregister	131
Anhang: Die Flur- und Donaukorrekturen in den Klöstern Ober- und Niederaltaich	135